

# Pfarrer Gustav Klauser, Gais-Seuzach 1918-1988

Autor(en): **Eggenberger, Theo**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **116 (1988)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Pfarrer Gustav Klauser, Gais-Seuzach

(1918-1988)

von Theo Eggenberger, Gais

Am 13. Juni 1988 starb in Seuzach Pfarrer Gustav Klauser nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden. Die Nachricht vom Hinschied dieses Mannes, welcher der Evangelischen Kirchgemeinde Gais fast vierzig Jahre mit Hingabe gedient hatte, löste überall Bestürzung und Trauer aus. Pfarrer Klauser wurde am 9. Juli 1918 in Seuzach geboren, wo er sechs Jahre Primarschule durchlief. 1931 trat er ans Gymnasium Winterthur über. Dort bestand er im Herbst 1937 an der humanistischen Abteilung die Maturitätsprüfung. Darauf immatrikulierte er sich an der theologischen Fakultät der Universität Zürich und studierte dort bis Herbst 1942; ein Jahr später wurde er zum kirchlichen Dienst berufen. Nach einigen Vikariaten wurde der junge Pfarrer Klauser auf den 1. Februar 1946 als Verweser an die Kirchgemeinde Winterthur-Töss abgeordnet. Am 24. November 1946 wurde er als unser Gemeindepfarrer eingesetzt. Im November 1945 verheiratete sich Pfarrer Klauser mit Heidi Nievergelt aus Winterthur. Der Ehe entstammen drei Kinder: Regula, Gerold und Barbara.

803 Taufen, 1012 Konfirmationen, 333 Trauungen, 1073 Bestattungen – das war die Arbeit Pfarrer Klausers, die nach aussen sichtbar war. Wieviel aber geschah hinter den Kulissen! Pfarrer Klauser hat gerade bei diesem stillen, unsichtbaren Einsatz unsere Kirchgemeinde lieb gewonnen, die Familien und Gais mit all den kleinen Schönheiten kennen und schätzen gelernt wie kaum jemand. So verstand er es meisterhaft, besonders bei kirchlichen Familienanlässen, immer die richtigen Worte zu finden.

Neben seiner Amtsarbeit fand Pfarrer Klauser immer auch Zeit, seinen Rat, seine Kraft und seine vielseitigen Fähigkeiten der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen; als Präsident des Pfarrkonvents von AR, Präsident des Protestantischen Kirchlichen Hilfsvereins Appenzell und Präsident des freiwilligen Armenvereins Gais; als Vorstandsmitglied der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft und der Sektion Appenzell der Schweizerischen Krankenkasse für evangelische Geistliche; als Vertreter von Ausserrhoden im HEKS und im Komitee der Stiftung für das Alter AR; als Redaktionsmitglied des Kirchenblattes und als Mitglied der Schulkommission Gais während seiner ganzen Amtszeit sowie der schweizerischen Liturgie-Kommission.

Am 28. August 1983 stand Pfarrer Klauser zum letzten Mal auf der Kanzel unserer fast vollständig besetzten Kirche, in der er während 37 Jahren gepredigt hatte. Nach dem Segen und dem Schlusslied verliessen die Gottesdienstbesucher an diesem Sonntag den Kirchenraum mit einem besonde-

ren Gefühl. Draussen wartete unter strahlendem Himmel ein Aperitif auf die Gemeinde, und bald war man in Gespräche vertieft, die sich wohl meist um Erinnerungen drehten. Für Herrn und Frau Pfarrer Klauser aber galt es, viele Hände zu schütteln und Wünsche und Ratschläge entgegenzunehmen, die sie in ihren neuen Lebensabschnitt begleiten sollten.

Nach seiner Pensionierung zog Pfarrer Klauser wieder nach Seuzach in sein Elternhaus, versehen mit vielen, vielen Erinnerungen an Gais. Trotz seines Leidens verstand er es, die Rentnerzeit mit Lieblingsbeschäftigungen auszufüllen und so jedem Tag eine schöne Seite abzugewinnen. Die Verbundenheit mit Gais kam in zahlreichen Besuchen zum Ausdruck; so wurde Pfarrer Klauser jeweils am Alt-Gais-Nachmittag mit grossem Applaus willkommen geheissen.

Am 13. Juni 1988 ist dieses reiche und ausgefüllte Leben zu Ende gegangen. Die Mitglieder der Evangelischen Kirchgemeinde Gais werden sich immer mit Dankbarkeit und Verbundenheit an den verstorbenen ehemaligen Gemeindepfarrer erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## Dr. med. dent. Gustav Luder, Teufen

(1910-1988)

von Walter Schneider, Teufen (†)

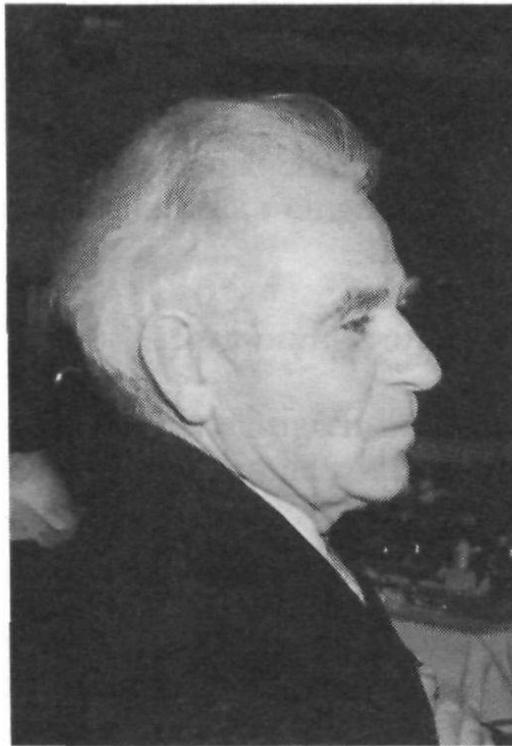
Kurz nach Vollendung seines 78. Lebensjahres ist am 30. August 1988 in Teufen Dr. med. dent. Gustav Luder verschieden. Er starb an den Folgen einer Krankheit, die er jahrelang mit grosser Tapferkeit durchgestanden hatte.

Um ihn trauern nicht nur seine Familienangehörigen, sondern auch viele Patienten, die sich ihm als einem äusserst tüchtigen und sorgfältigen Zahnarzt jeweils gerne anvertraut hatten. Hohes Ansehen genoss er überall in Teufen, obwohl er sich nie ins Rampenlicht stellte, sondern gerne seine wertvollen Dienste in aller Stille leistete. Auch die zahlreichen in Teufen praktizierenden Zahnärzte wussten sein bescheidenes und kameradschaftliches Wesen zu schätzen.

Schon sein Vater hatte in Teufen eine Praxis geführt und vor dem Ersten Weltkrieg in der Ebni ein Haus gebaut. Geboren am 3. August 1910 besuchte er in Teufen die Schulen und das Gymnasium der Kantonsschule Trogen. Nach der Matura studierte er an der Universität Zürich, wo er 1935 mit dem eidgenössischen Diplom eines Dr. med. dent. abschloss. Vorerst blieb er als Assistent an der Hochschule. Im ersten Friedensjahr nach



*Pfarrer Gustav Klauser, Gais-Seuzach  
(1918-1988)*



*Dr. med. dent. Gustav Luder, Teufen  
(1910-1988)*